



NGG Region Hannover, Goseriede 8, 30159 Hannover

An alle
Interessierten
und Herry-Fans

weltweit

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht
Unser Zeichen TB
Telefon 0511/12 102-0
Durchwahl 0511/12 10 218
Telefax 0511/12 10 240
Datum 15.01.2012

Offener Brief zu den Tarifverhandlungen mit Privatbrauerei Herrenhausen GmbH

Im Dezember 2010 wurde die Herrenhäuser Brauerei von den Machern der Wittinger Bauerei aus dem Konkurs heraus gekauft.
Der Herry-Geschäftsführer Christian Schulz-Hausbrandt dazu in der HAZ am 27.10.2011: „Wir sind bei der Herrenhäuser nicht blauäugig reingesprungen.“
Stimmt soweit! Sowohl Herr Schulz-Hausbrandt als auch sein Co-Geschäftsführer Holger Bock wussten ganz genau, was sie da kaufen:
Eine (geline gesagt) überalterte Brauerei mit einer Belegschaft, die leidensfähig ist und sich im Ernstfall lieber hinter die Brauerei und ihre Arbeitsplätze stellt, als für ihre Recht zu kämpfen!. Die allermeisten von ihnen sind seit langen Jahren bei Herry beschäftigt – und (zu Recht) stolz darauf! Dass die Herry-Produkte marktfähig und profitabel sind, zeigt die Aussage des Unternehmen gegenüber der HAZ am 27.10.2011:
Schon das erste Jahr wurde laut Schulz-Hausbrand mit „schwarzen Zahlen“

Schon Anfang des Jahres 2011 wurde die Geschäftsführung von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten aufgefordert, in Tarifverhandlungen einzusteigen. Anfangs leider ohne Erfolg. Erst im Dezember kam es zu dem ersten Treffen.
Vorausgegangen waren im Braujahr 2011 (bis 30.09.) hervorragende Zahlen und ein tolles Ergebnis. Ohne jeder Menge unbezahlter Überstunden, Arbeitszeitverschiebungen und anderen Opfern hätte gar nicht so viel Bier verkauft werden können. Jede Hürde, die die alten maroden Anlagen der MitarbeiterInnen aufgestellt hatten, wurde mit unermüdlichem Einsatz gemeistert.
Als Dank gab es ein großzügiges 3-Prozent-Angebot auf seit über 10 Jahren nicht veränderte Löhne. „Jedes Zehntel mehr“ würde die Brauerei in den Ruin treiben, so die Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite.

Wir glauben, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur eine magere Lohnerhöhung, sondern auch die Sicherheit eines richtigen Tarifvertrages zusteht.
Die Löhne wurden vor der Insolvenz nach Nase verteilt. Wer sich gut verkaufen konnte, bekam eine Erhöhung. Und auf diese Nasen-Löhne will die Unternehmensleitung jetzt eine Erhöhung zahlen. Gerechtigkeit sieht anders aus!

Aus Rücksicht auf eine möglichst positive Darstellung der Brauerei haben wir bisher zu all den unschönen Dingen in der Brauerei geschwiegen.

Heute lösen wir unser selbstgestelltes Schweigegelübde und werden fortan in unregelmäßigen Abständen über die Dinge berichten, die sich hinter den historischen Mauern zutragen.

Wir würden uns freuen, wenn uns der Eine oder die Andere von Euch unterstützen würde. Die Beschäftigten werden es Euch danken mit nie wieder leeren Herry-Stellplätzen in Supermärkten, bei Getränkehändlern, Tankstellen und immer fließendem Herry am Hahn Deiner Lieblingsgaststätte. Immerhin zahlen wir alle, die wir Herry trinken, gutes Geld und hoffen, dass davon auch ein angemessener Teil bei den Menschen ankommt, die das edle Gebräu herstellen.

Vielen Dank im voraus!

Thomas Bernhard
NGG-Geschäftsführer